

## Die Bücherinsel schliesst im Juni

Es war eine stille Insel, auf die man keine Bücher mitnehmen musste, sondern welche holen konnte. Angeregt und bestens beraten von den drei Damen, die äusserst fachkundig und leidenschaftlich ihr gesamtes berufliches Leben dem Buch gewidmet haben. Nun schliessen sie, traurig, aber wahr, altershalber ihr kleines Bijou. Die kostbare Nische am umtriebigen Blumenbergplatz wird fehlen – besonders auch angesichts des zunehmend kommerziell ausgerichteten Buchhandels in der Stadt. Bis Ende Juni gibt's einen Räumungsverkauf mit einem Rabatt von 50 Prozent. (bsg)

## Einführung in den Parcours

Morgen Mittwoch, 19 Uhr, stellen Fachleute im Waaghaus das Präventionsprojekt zur Stärkung von Kindern vor. Dabei geht es um den interaktiven Kinderparcours mit dem Thema «Mein Körper gehört mir». Das Ziel des Parcours sei es, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und in ihren Abwehrmechanismen zu stärken. Das Vorprogramm der Hauptversammlung des Vereins Kinderrechte Ostschweiz ist öffentlich. (pd/mik)

## UNIVERSITÄT

### HEUTE DIENSTAG

#### ST. GALLEN

**Öffentlicher Vortrag:** Juden und Ukrainer – tausendjährige Interaktion (auf Englisch), Professor Yohanan Petrovsky-Shtern, 10.15, HSG 01-208

## TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

### Redaktion St. Gallen-Gossau

Verantwortlich:  
Daniel Wirth (dwi, Leitung)  
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)  
Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/Region)

Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 227 69 00  
E-Mail: stadtdredaktion@tagblatt.ch  
redaktiongo@tagblatt.ch

### Inserate

NZZ Media Solutions AG  
Fürstenlandstrasse 122, Postfach,  
9001 St. Gallen  
Telefon 071 272 77 77, Fax 071 272 73 17  
E-Mail: inserate@tagblatt.ch

# Parlament soll im Waaghaus tagen

Das Präsidium empfiehlt dem Stadtparlament, seine Sitzungen weiterhin im Waaghaus auf dem Bohl abzuhalten und nicht in den Kantonsratssaal im Regierungsgebäude zu wechseln. Zuerst brauche es Nutzungsideen für das Waaghaus.

DANIEL WIRTH

Solange für das Waaghaus keine überzeugenden neuen Nutzungsideen vorlägen beziehungsweise deren Umsetzung nicht beschlossen sei, bestehe keine Notwendigkeit, die Sitzungen des Stadtparlamentes in den Kantonsratssaal zu verlegen: Das

## Es soll nun nicht weitergehen wie in den vergangenen 15 Jahren.

schreibt das Ratspräsidium in seiner Vorlage an das Stadtparlament. Das Waaghaus soll damit Tagungsort des Stadtparlamentes bleiben. Für die weitere Zukunft blieben alle Optionen offen, begründet das Präsidium seine Empfehlung. Das Waaghaus solle gemäss der erheblich erklärten Motion «Sanierung des Waaghauses» mit dem dafür notwendigen baulichen Unterhalt für die nächsten rund zehn Jahre baulich ertüchtigt werden, ohne für eine länger dauernde Zeitspanne allfällige andere Nutzungen zu verbauen, heisst es in der Vorlage. Mit ihr solle das Stadtparlament als Besteller der Sanierung des Waaghauses deren Programm und die Zeitschiene definieren.

### Einen Vorstoss abschreiben

Das Postulat «Pfalz der Politik» will das Ratspräsidium mit



Bild: Hanspeter Schiess

Das im 16. Jahrhundert erbaute Waaghaus auf dem Bohl ist seit 1963 Tagungsort des St. Galler Stadtparlamentes.

der Behandlung der Vorlage abschreiben. Dieser Vorstoss wurde im September 2015 eingereicht von Roger Dornier (FDP), Daniel Stauffacher (CVP), Karin Winter (SVP) und Sonja Lüthi. Zwei weitere Vorstösse in Zusammenhang mit dem Waag-

haus sind gegenwärtig hängig: Die Motion «Sanierung des Waaghauses» vom 1. April 2014 und das Postulat «Waaghaus und Taubenloch fürs Volk!». Geht es nach dem Parlamentspräsidium, soll es nun nicht so weitergehen wie den vergangenen 15 Jahren, in denen keine Sanierung des Waaghauses beschlossen werden konnte, weil jeder anstehende Entscheid mit einem anderen Entscheid verknüpft wurde, der zunächst zu treffen sei, wobei keiner dieser Entscheide je getroffen wurde. Diese Verzögerungen spiegeln ein wenig die Zeit des Baus des Waaghauses im 16. Jahrhundert (siehe Zweittext).

### Zuerst die Frage des Tagungsorts

Das Präsidium will nun als erstes die Frage beantwortet haben, ob das Stadtparlament wie in der Vorlage empfohlen im Waaghaus bleiben will. Stimmt die Mehrheit des Stadtparlamentes dem zu, schlägt das Präsidium vor, das Waaghaus für die nächsten zehn Jahre zu sanieren.

Das Präsidium ist sich im klaren, dass das Parlament keine eigentliche Bauvorlage zu diskutieren hat. Gleichwohl soll die Empfehlung des Präsidiums so konkret wie möglich erfolgen, damit das Stadtparlament anhand des Postulatsberichts darüber diskutieren kann und der Stadtrat in der

## Mieten für Anlässe Dritter mussten schon erlassen werden, weil die Gäste froren.

Folge die Erwartungen des Parlaments kennt. Das Präsidium schlägt vor, das Waaghaus für rund 750 000 Franken zu sanieren; bei diesen Baukosten wäre kein Baubewilligungsverfahren nötig, das liefe unter Unterhalt.

Vorgeschlagen werden eine neue Heizung und neue sanitäre Anlagen, Geländer bei Treppen und auf der Tribüne, ein Treppenlift, das Auffrischen der Pulte

und des Ratssaals sowie eine elektronische Abstimmungsanlage.

### Keine Totalsanierung

2012 hatte der Stadtrat dem Stadtparlament einen Verpflichtungskredit über 795 000 Franken beantragt für die Ausarbeitung eines Bauprojekts nach Plänen der St. Galler Architekten Armin Benz und Martin Engeler. Der Kreditantrag ging beim Parlament durch. Um die Investitionsplanung zu entlasten, hat der Stadtrat aber bis heute darauf verzichtet, eine Bauvorlage auszuarbeiten. Anfänglich wurde mit Baukosten von 6 bis 8 Millionen Franken gerechnet, später dann mit beinahe 13 Millionen.

Das Stadtparlament tagt seit 1963 im Waaghaus. Zuvor war das Gebäude umfassend saniert worden. Seither wurde es nur auf das nötigste baulich unterhalten. Im Winter ist es kalt im Saal. Mieten des Raums für Anlässe Dritter mussten schon erlassen werden, weil die Gäste froren.

## «Huss zur Fhurwaag»

Im Juni 1581 wurde eine Kommission eingesetzt, «von wegen des Grabens by dem Brülthor, und was darauf ze buwen sin möchte». Im gleichen Monat beschloss der Grosse Rat, «dass man welle ein Huss zur Fhurwaag, ouch den Kouffmansgüetere, uf den alten Endtengraben by dem Brülthor buwen und dan oben uf zwei Kornschüttinen ob ainandrent», und erteilte die Vollmacht zur Ausführung.

Die Ausführung verzögerte sich aber, vielleicht der stark grassierenden Pest wegen. Im Januar 1582 bestimmt deshalb

der Rat wegen der Niederlage für fremde Kaufmannsgüter, man solle «bis uf glegne zit sich in SJoannis Kirchen mit denselben behelfen» und einen Schopf für die Ladung der Wagen erstellen.

Drei Jahre später wurde der Bau des Gredhauses, das heute Waaghaus genannt wird, an die Hand genommen. Als dessen Erbauer gilt der seinerzeitige städtische Werkmeister Wolfgang Vögeli. (dwi)

Quelle: Hardegger/Schlatter/Schiess, Die Baudenkmäler der Stadt St. Gallen, 1922.

# Singende Männer gesucht

The Weps, so nennt sich der Frauen- und Männerchor aus dem Westen St. Gallens. Doch dem leidenschaftlichen Ensemble fehlt es an singenden Männern. Deshalb starten sie jetzt einen Suchauftrag.

MIRYAM KOČ

Im Jahr 2001 wurde der Chor The Weps gegründet. Seither proben die rund 50 Mitglieder im Alter von 20 bis 60 Jahren jeden Dienstagabend im Kirchsaaal der evangelischen Kirche Bruggen. The Weps steht für «The Westend Praise Singers» (Lobsinger des Westens). Der Name ist aber nicht mehr ganz Programm. Zu Beginn sangen sie vor allem Gospels, doch über die Jahre haben sie ihr Repertoire vergrössert.

### 40 Frauen und 10 Männer

Der Chor besteht aus 40 Frauen und 10 Männern. Das sind definitiv zu wenige Männer, finden die Mitglieder und suchen deshalb nach Tenor und Bass. «Es wäre schön, wenn wir Verstärkung von männlichen Mitgliedern kriegen würden», sagt Chormitglied Rolf Schmitter.

Ideal wäre jemand, der schon Erfahrungen im Singen hätte, aber auch Unerfahrene mit starken Stimmen seien herzlich willkommen. Nach den Sommerferien beginnen The Weps mit einem

neuen Projekt und deshalb sei der Zeitpunkt für Einsteiger ideal. «Die Gemeinschaft in unserem Chor ist stark, wir proben miteinander und sind auch sonst füreinander da», sagt Vorstands-

mitglied Dominik Hollenstein. Interessierte Männer können jeweils dienstags von 20 bis 22 Uhr bei den Proben im Kirchsaaal vorbeischaun.

### Vom Gospel zum Rap

The Weps schrecken vor keinem Musikstil zurück. Zuletzt hatte Dominik Hollenstein ein Song des Rappers Bligg performt. Der Chor bereitet sich in den Proben auf Projekte und Konzerte vor. Wie das jüngste Projekt mit dem Titel «filmreif». Der Chor nahm das Publikum mit auf eine Reise durch die Filmgeschichte. Dabei waren Klänge aus den Filmen wie «Beauty and the Beast», «James Bond» oder «Fame» zu hören. «Die Rückmeldung des Publikums war grossartig und das freut uns sehr», sagt Schmitter.

www.theweps.ch



Bild: pd

Mehr Frauen als Männer: Das soll sich nun bei The Weps ändern.



Bild: pd/Kinderspital

Musiktherapeutin Isabel Witschi nimmt den Lions-Cheque entgegen.

## 20 000 Franken für das Kispi

Der Lions Club St. Gallen hat dem Ostschweizer Kinderspital einen Cheque über 20 000 Franken überreicht. Der Service-Club sammelte das Geld mit dem Verkauf von Weihnachtsguezli und rundete die Spende mit Mitteln aus seinem Lions-Activity-Fonds auf. Das Geld wird am «Kispi» für

den Ausbau der Musiktherapie für Frühgeborene eingesetzt. «Die Therapie trägt zur Gehirnentwicklung und zum Gedeihen der Früh- und Neugeborenen bei», sagte Musiktherapeutin Isabel Witschi bei der Chequeübergabe zu Vertretern des Lions Clubs St. Gallen (dwi)